Theognis von Megara

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **8 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560037

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIII. Jahrgang Nr. 3 14. März 1940

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner")

THEOGNIS VON MEGARA

Griechischer Dichter, 6. Jahrhundert vor Christus.
Gnomai. Vers 237—254

Flügel verlieh ich Dir zu seligem Flug
Ueber die See und aller Länder Rund.
Kein Lob ist Deinem Namen gut genug,
Es lispelt ihn im Traum noch mancher Mund.
Die schönen Knaben preisen Dich im Sang
Und auf der Silberflöte Melodein —
Und gehst du einst, ein Schatten, trüb und bang
Ins kalte Dämmerhaus des Todes ein,
Auch dort verweht der grauen Zeiten Sand
Den Ruhm von Deinem Namen — Kurnos — nicht.
Du wandelst ewig über Griechenland
Und über Meer und Inseln, im Gedicht.
Die Musen mit dem Veilchenkranz im Haar,
Sie führen Dich, solang die Sterne kreisen,
Und alle Menschen müssen immerdar
Mit meinen Liedern Deinen Namen preisen.
Flügel verlieh ich Dir, wie einem Gott;
Zum Dank erstickst Du mich mit Deinem Spott.

Deutsche Übertragung von X. Y. Aus dem Manuscript zum ersten Mal veröffentlicht!